

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
505 Tamsweg



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Tamsweg

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Tamsweg

Bevölkerungsverluste, Beschäftigungsplus, Arbeitslosenquote leicht über dem Landesdurchschnitt, weiterhin im Landesvergleich überdurchschnittlich starker Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Tamsweg	Salzburg	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	20.344	552.579	8.822.267
davon Frauen	10.232	282.253	4.483.749
davon Männer	10.112	270.326	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	-4,5%	6,9%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	5,3%	5,0%	7,7%
Frauen	5,4%	4,7%	7,3%
Männer	5,2%	5,2%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.020	7.155	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	11,4%	20,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	20	77	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	175	369	271

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht dem politischen Bezirk Tamsweg und besteht aus 15 Gemeinden (darunter keine Stadt).

Der Arbeitsmarktbezirk befindet sich in einer alpinen Beckenlage umschlossen von den Schladminger Tauern im Norden und den Ausläufern der Hohen Tauern im Süden. Im Süden grenzt der Bezirk an Kärnten, im Osten und Norden an die Steiermark.

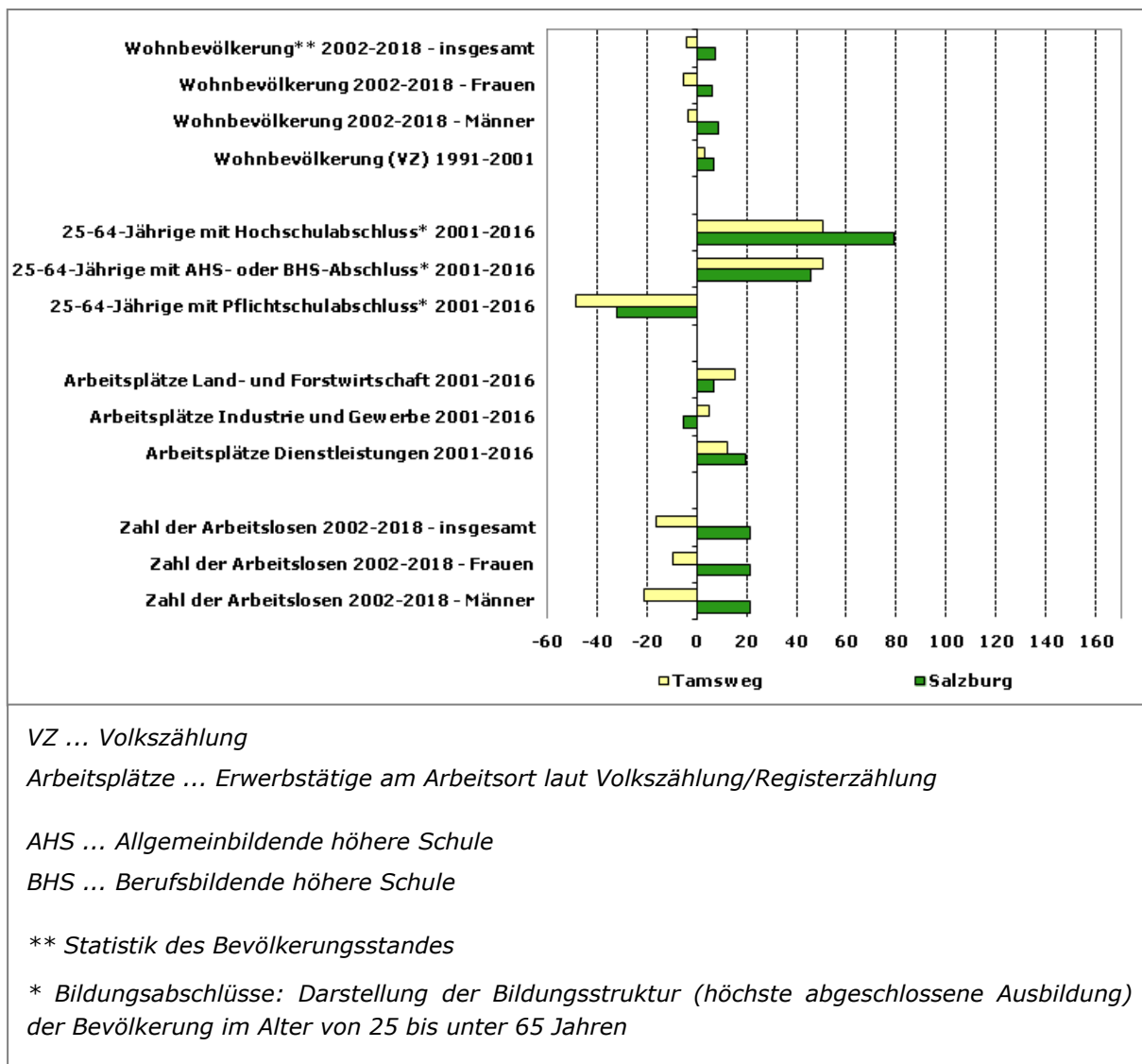
Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes befinden sich vorwiegend im Murtal, es sind dies Tamsweg und St. Michael im Lungau sowie Mauterndorf und Mariapfarr, wo über 75% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes sind.

Trotz der Verbesserung der Lageverhältnisse durch die Tauern Autobahn (A10) ist dieser Bezirk aufgrund der großen Entfernungen zu den höherrangigen Zentren (Salzburg, Klagenfurt) noch immer als peripher einzustufen.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 20.344 Personen, davon 10.232 Frauen und 10.112 Männer. Dies entspricht 3,7% der gesamten Salzburger Wohnbevölkerung.

Tamsweg (5.717 EW, 2.913 Frauen und 2.804 Männer) sowie Sankt Michael im Lungau (3.520 EW, 1.798 Frauen und 1.722 Männer) und Mariapfarr (2.375 EW, 1.229 Frauen und 1.146 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Mauterndorf (1.639 EW, 859 Frauen und 780 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,4% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer schwankend positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch rund 5%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur noch um knapp 3%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,2% gestiegen (Salzburg: +6,8%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.028) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-367).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Tamsweg um 4,5% zurückgegangen (Salzburg: +6,9%, Österreich: +9,4%).

Von den 135 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 22 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	22
Ungarn	19
Slowakei	13
Rumänien	11
Afghanistan	7
Bosnien und Herzegowina	6
Slowenien	5
Irak	4
Kosovo	3
Kroatien	3
Polen	3
Vereinigte Staaten	3
Ägypten	2
Bulgarien	2
Sudan ²	2
Vereinigtes Königreich	2
Australien	1
China	1
Dänemark	1
Marokko	1
gesamt	135

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 199 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen jeweils 37 auf Kroatien und Ungarn (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Kroatien	37
Ungarn	37
Deutschland	22
Rumänien	14
Bosnien und Herzegowina	12
Polen	9
Slowakei	8
Italien	6
Niederlande	6
Slowenien	4
Russische Föderation	3
Türkei	3
Ägypten	2
Singapur	2
Tschechische Republik	2
Vereinigte Staaten	2
Vereinigtes Königreich	2
Afghanistan	1
Bulgarien	1
Indonesien	1
gesamt	199

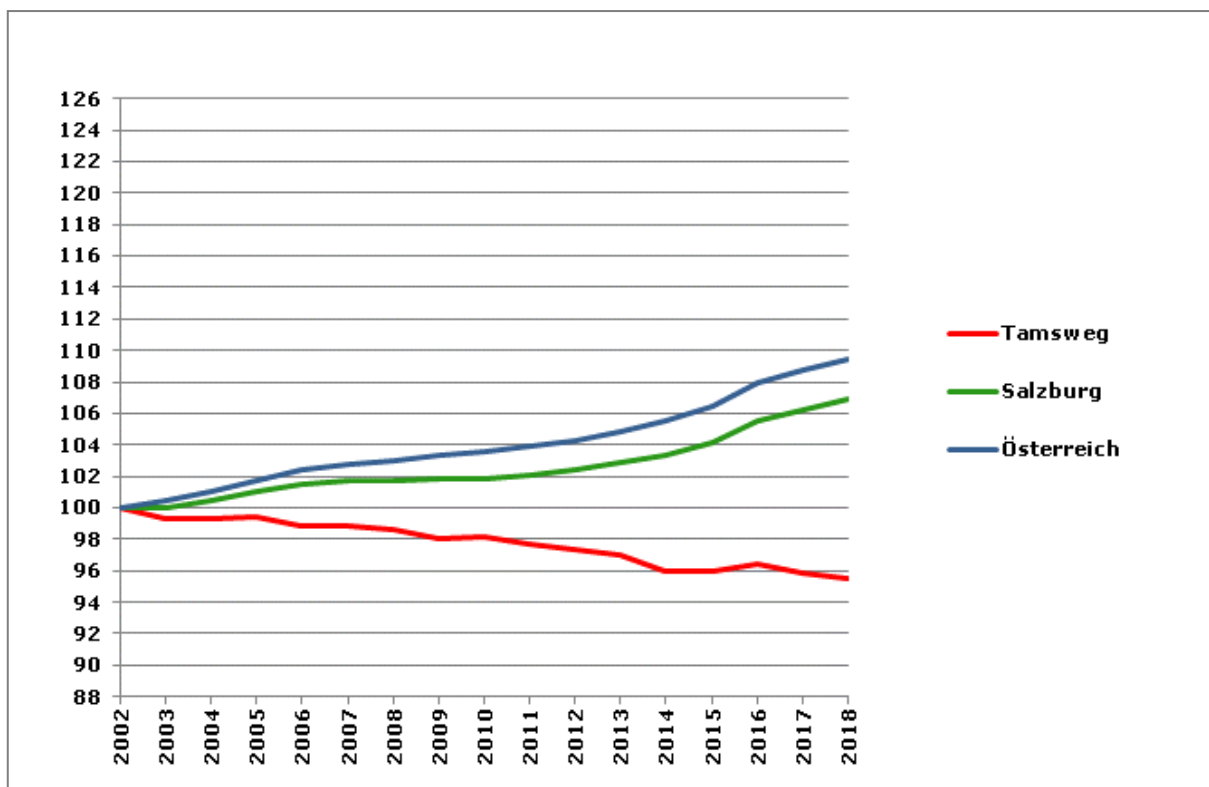
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Tamsweg für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 64 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Tamsweg mit 14,2% unter dem Salzburger Vergleichswert von 14,7%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,7% darüber (Salzburg: 18,5%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Tamsweg im Jahr 2018 mit 7,7% unter dem landesweiten Vergleichswert von 16,7% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2018
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 abgenommen (-4,5%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in Salzburg insgesamt (+6,9%) und österreichweit (+9,4%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht der NUTS 3-Region* Lungau.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Lungau wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 82% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 20 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 6,8% verzeichnet (Salzburg: +9,3%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Lungau wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 86% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 28 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Lungau wird von einem hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 24% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 73% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 14% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Lungau (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 25% im sekundären Sektor und von rund 61% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

** Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.*

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

*** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

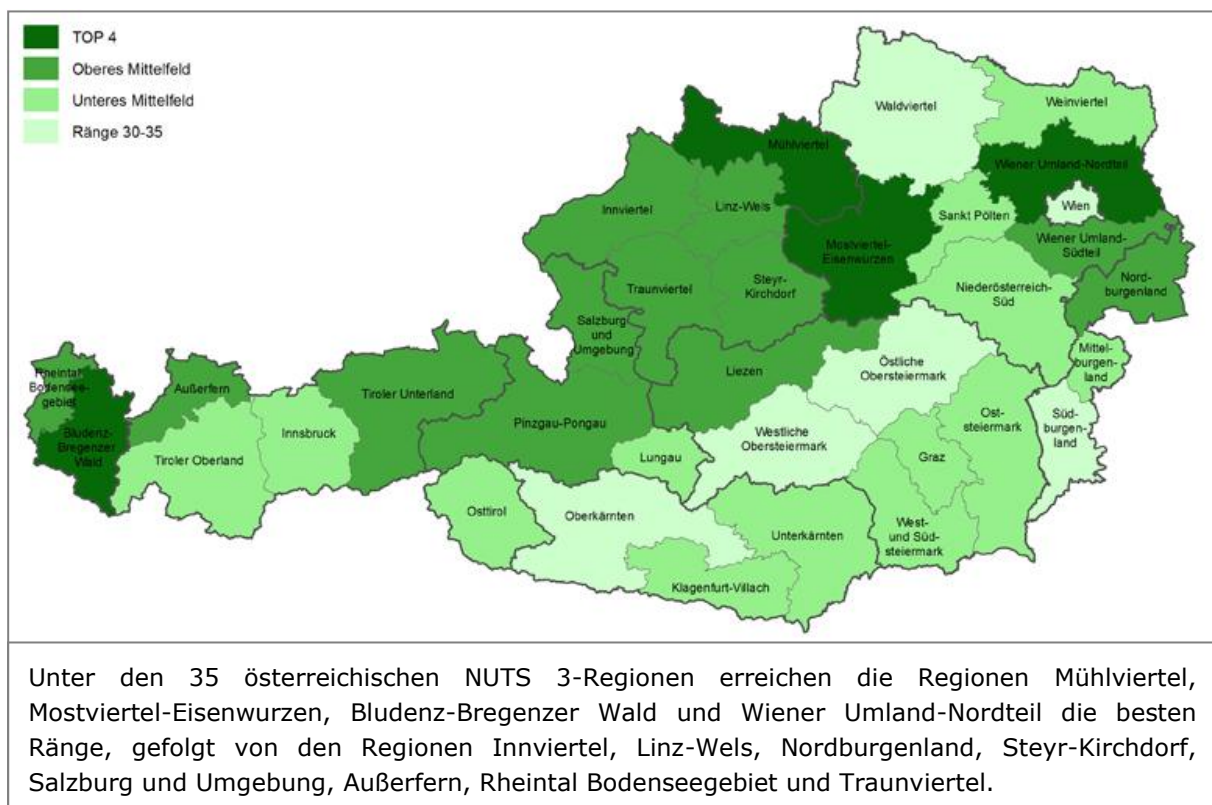
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Lungau in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind der vergleichsweise niedrige durchschnittliche Jahresnettobezug sowie der hohe Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

KACO-DICHTUNGSTECHNIK GESELLSCHAFT M.B.H.	210
EHRENREICH ING.L.U.E.KRIST BAUGESELLSCHAFT M.B.H.	130
SAMSON-DRUCK GES.M.B.H.	110
Moser Holzindustrie Gesellschaft m.b.H.	100
MACO Baubeschlag Produktions & Betriebs GmbH	80
Pagitsch GesmbH	70
vis vitalis gmbh	70
WiSa-Bau GmbH	40
HUTTER - SAEGEWERK GMBH	40
GRAGGABER PETER GMBH	40

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Marktgemeinde Tamsweg	130
ERSTER LUNGAUER WIRTSCHAFTS-VEREIN REG. GEN. M.B.H.	120
LUERZER OBERTAUERN GMBH & CO KG HOTEL KESSELSPITZE	120
PAGITSCH DESIGN GMBH	50
MAIER KEG	50
RAIFFEISENBANK TAMSWEG REG. GEN. M. B. H.	50
ALBERT MOSER GMBH	50
Sport Frühstückl GmbH & Co KG	40
GRAGGABER & ANSPERGER GESELLSCHAFT M.B.H.	40
Autohaus Griessner GmbH	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 8.556 Personen unselbständig beschäftigt, davon 3.918 Frauen und 4.639 Männer (Frauenanteil: 45,8%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,3% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,0%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,8%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 82,1% (Frauen: 79,7%, Männer: 84,0%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg gesamt: 81,6%, Frauen: 80,1%, Männer: 83,0%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 5,3%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 5,4% etwa jener der Männer (5,2%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 475 Personen (222 Frauen und 253 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 8,0%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-9,3%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-6,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 7,4% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen, der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist vergleichsweise gering. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 27%, 14% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 216 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 10,3%.

Im selben Jahr wurden 2.373 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 24 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 5 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 108 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 11 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel, 11 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 7 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 26,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 212 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 31 im Lehrberuf Elektrotechnik, 26 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 19 im Lehrberuf Mechatronik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 35,8% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 25 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 15 Kindergärten, eine Kinderkrippe und 9 altersgemischte Einrichtungen, etwa 700 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

8 der 25 Einrichtungen befinden sich in Tamsweg und Sankt Michael im Lungau.

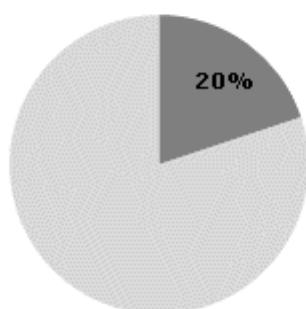
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg etwa 12% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 4%), 16% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 27%).

Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Salzburg: 3%), 20% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Salzburg: 49%).

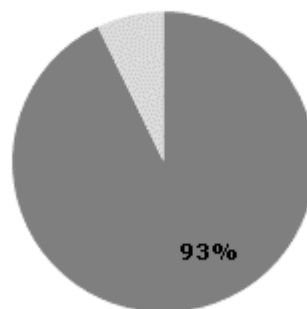
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Salzburg 20% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 93% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige
Kinder



3- bis unter 6-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Tamsweg	4	189
Sankt Michael im Lungau	4	162
Mariapfarr	2	80
Mauterndorf	2	45
Unternberg	2	45

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Tamsweg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 10,3% (Salzburg: 16,5%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 10,8% der Personen dieser Altersgruppe (Salzburg: 13,9%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Tamsweg 2016	Salzburg 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,9	16,7	18,3
Frauen	19,8	19,1	21,5
Männer	10,2	14,2	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	35,1	40,6	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	44,7	37,4	34,4
Frauen	35,7	31,0	26,7
Männer	53,3	44,0	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	30,7	26,7	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	19,3	15,5	14,8
Frauen	21,4	17,5	17,3
Männer	17,4	13,5	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	10,8	8,2	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,1	5,3	6,1
Frauen	3,5	5,7	6,6
Männer	2,8	4,8	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	5,5	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	7,7	8,6	9,3
Frauen	8,2	8,9	9,3
Männer	7,2	8,3	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	4,9	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	10,3	16,5	17,1
Frauen	11,5	17,8	18,6
Männer	9,1	15,1	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	12,0	14,1	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Tamsweg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), ein weiterer Schulstandort ist Sankt Margarethen im Lungau (HLW).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 770 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,3% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im benachbarten Kärntner Bezirk Spittal/Drau 5 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 216 Studierenden, davon 83 Frauen und 133 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Tamsweg.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
505 Orientierung und Qualifizierung für Jugendliche	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	27	16	11
505: EDV-Training	WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG	Qualifizierung	11	8	3
505 New Skills - Handel und Tourismus mit Spezialmodul Rezep	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	10	10	
Neue Perspektiven - Maßnahme für Personen mit körperlichen/psychischen Problemlagen, ältere und arbeitsmarktferne Personen zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt	BFI SALZBURG BILDUNGSGMBH	Qualifizierung	8	4	4
Diakonie-Implacementstiftung für das Bundesland Salzburg - Ausbildung zur Fachsozialbetreuung	DIAKONIEWERK SYNCARE GMBH	Qualifizierung	4	4	

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

505-Tamsweg

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	222	-23	-9,3%	6.114	-198	-3,1%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	3.918	75	2,0%	123.197	2.002	1,7%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	4.140	52	1,3%	129.311	1.804	1,4%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	5,4%	-0,6%	-	4,7%	-0,2%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	253	-19	-6,9%	7.409	-573	-7,2%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	4.639	35	0,8%	136.157	2.988	2,2%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	4.892	16	0,3%	143.567	2.414	1,7%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	5,2%	-0,4%	-	5,2%	-0,5%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	475	-42	-8,0%	13.523	-771	-5,4%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	8.556	110	1,3%	259.354	4.990	2,0%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	9.032	69	0,8%	272.877	4.219	1,6%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	5,3%	-0,5%	-	5,0%	-0,4%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	216	20	10,3%	6.324	899	16,6%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	2,2	-0,4	-	2,1	-0,5	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
501-Bischofshofen	5,6%	-0,1%	5,0%	-0,3%	5,3%	-0,2%
503-Hallein	4,1%	-0,3%	4,4%	-0,6%	4,3%	-0,4%
504-Salzburg	4,8%	-0,3%	6,0%	-0,6%	5,4%	-0,4%
505-Tamsweg	5,4%	-0,6%	5,2%	-0,4%	5,3%	-0,5%
506-Zell am See	5,6%	-0,3%	5,5%	-0,5%	5,5%	-0,4%
Salzburg	4,7%	-0,2%	5,2%	-0,5%	5,0%	-0,4%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	1.022	7	0,7%	1.028	-44	-4,1%	2.050	-37	-1,8%
503-Hallein	540	-31	-5,4%	652	-81	-11,1%	1.192	-112	-8,6%
504-Salzburg	3.224	-126	-3,8%	4.274	-345	-7,5%	7.498	-471	-5,9%
505-Tamsweg	222	-23	-9,3%	253	-19	-6,9%	475	-42	-8,0%
506-Zell am See	1.106	-26	-2,3%	1.203	-84	-6,5%	2.309	-109	-4,5%
Salzburg	6.114	-198	-3,1%	7.409	-573	-7,2%	13.523	-771	-5,4%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	132	-5	-3,6%	142	-16	-10,1%	274	-21	-7,1%
503-Hallein	74	-2	-2,7%	92	-13	-12,8%	165	-16	-8,6%
504-Salzburg	380	-34	-8,3%	543	-55	-9,2%	922	-89	-8,8%
505-Tamsweg	27	-1	-2,7%	31	-5	-14,2%	57	-6	-9,2%
506-Zell am See	149	-6	-4,1%	151	-23	-13,3%	300	-30	-9,0%
Salzburg	761	-49	-6,0%	958	-113	-10,5%	1.719	-161	-8,6%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	264	1	0,2%	300	-15	-4,6%	564	-14	-2,4%
503-Hallein	162	-7	-4,4%	227	-29	-11,4%	388	-37	-8,6%
504-Salzburg	886	-37	-4,0%	1.393	-92	-6,2%	2.280	-129	-5,3%
505-Tamsweg	65	-11	-15,0%	89	-9	-9,6%	154	-21	-11,9%
506-Zell am See	310	2	0,8%	371	-4	-1,2%	681	-2	-0,3%
Salzburg	1.686	-53	-3,0%	2.381	-149	-5,9%	4.067	-202	-4,7%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	5.485	402	7,9%	5.327	33	0,6%	10.812	435	4,2%
503-Hallein	2.067	30	1,5%	2.522	-174	-6,5%	4.589	-144	-3,0%
504-Salzburg	11.399	63	0,6%	15.265	-182	-1,2%	26.664	-119	-0,4%
505-Tamsweg	1.187	22	1,9%	1.417	-85	-5,7%	2.604	-63	-2,4%
506-Zell am See	6.645	131	2,0%	6.958	-189	-2,6%	13.603	-58	-0,4%
Salzburg	26.783	648	2,5%	31.489	-597	-1,9%	58.272	51	0,1%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	6.094	97	1,6%	6.130	-239	-3,8%	12.224	-142	-1,1%
503-Hallein	2.250	-20	-0,9%	2.815	-231	-7,6%	5.065	-251	-4,7%
504-Salzburg	12.420	-3	0,0%	16.642	-266	-1,6%	29.062	-269	-0,9%
505-Tamsweg	1.238	-6	-0,5%	1.561	-59	-3,6%	2.799	-65	-2,3%
506-Zell am See	7.193	-91	-1,2%	8.011	-516	-6,1%	15.204	-607	-3,8%
Salzburg	29.195	-23	-0,1%	35.159	-1.311	-3,6%	64.354	-1.334	-2,0%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	203	-7	-3,3%	145	-5	-3,6%	348	-12	-3,4%
503-Hallein	129	13	11,1%	120	-11	-8,4%	249	2	0,8%
504-Salzburg	823	14	1,8%	791	-22	-2,7%	1.614	-8	-0,5%
505-Tamsweg	24	-11	-31,7%	24	-3	-10,2%	48	-14	-22,3%
506-Zell am See	151	-6	-3,7%	101	-18	-14,9%	252	-24	-8,5%
Salzburg	1.331	3	0,3%	1.181	-59	-4,8%	2.511	-56	-2,2%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.187	22	1,9%	26.783	648	2,5%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	1.238	-6	-0,5%	29.195	-23	-0,1%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	73	1	-	83	-1	-	124	-2	-
	Betroffenheit	909	-13	-1,4%	23.187	-110	-0,5%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	1.417	-85	-5,7%	31.489	-597	-1,9%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	1.561	-59	-3,6%	35.159	-1.311	-3,6%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	65	1	-	85	-3	-	126	-1	-
	Betroffenheit	1.341	-71	-5,0%	29.514	-1.021	-3,3%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	2.604	-63	-2,4%	58.272	51	0,1%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	2.799	-65	-2,3%	64.354	-1.334	-2,0%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	69	1	-	84	-2	-	125	-2	-
	Betroffenheit	2.250	-84	-3,6%	52.699	-1.131	-2,1%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	57	-9,2%	12%	1.719	-8,6%	13%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	209	-6,0%	44%	6.246	-4,3%	46%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	209	-9,7%	44%	5.558	-5,6%	41%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	404	-8,2%	85%	8.905	-8,6%	66%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	71	-7,4%	15%	4.618	1,4%	34%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	272	-0,1%	57%	3.594	-0,1%	27%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	8	-41,7%	2%	232	3,4%	2%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	122	-10,8%	26%	5.773	-4,6%	43%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	258	-5,4%	54%	4.865	-8,1%	36%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	44	-10,6%	9%	784	-8,8%	6%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	39	-12,0%	8%	1.116	-2,3%	8%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	13	-13,3%	3%	930	2,8%	7%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	49	-19,1%	10%	2.592	-12,0%	19%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	19	-19,0%	4%	1.183	-5,8%	9%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	475	-8,0%	100%	13.523	-5,4%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	216	20	10,3%	6.324	899	16,6%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	199	38	23,4%	1.951	202	11,5%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	2.373	283	13,5%	46.015	2.479	5,7%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	2.177	86	4,1%	45.398	2.605	6,1%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	34	-2	-	50	5	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	5	-2	-27,7%	358	4	1,2%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	2	-1	-22,2%	139	-4	-2,7%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	3	-1	-30,4%	219	8	3,7%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	4	0	-6,0%	99	21	26,1%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	2	0	-14,7%	39	9	27,6%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	2	0	12,5%	60	12	25,1%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	24	3	13,7%	821	86	11,7%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	27	0	-1,2%	727	9	1,3%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	99	15,1%	46%	2.496	19,7%	39%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	107	12,6%	49%	2.959	13,5%	47%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	4	-30,3%	2%	173	85,4%	3%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	6	-33,7%	3%	460	4,6%	7%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	1	12,5%	0%	235	17,8%	4%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	216	10,3%	100%	6.324	16,6%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.377	2,9%	63%	22.199	-1,8%	49%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	532	4,5%	24%	15.610	9,8%	34%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	226	13,6%	10%	5.715	25,1%	13%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	42	-6,7%	2%	1.874	32,9%	4%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	2.177	4,1%	100%	45.398	6,1%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials